

Die Autor*innen

Judith Ackermann ist promovierte Medienwissenschaftlerin und Forschungsprofessorin für Digitale Medien und Performance in der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Potsdam. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit den Potenzialen der Digitalisierung für Gesellschaft und Kultur. Sie ist (Co-)Leiterin der Forschungsprojekte »Wissenschaftlerinnen in die Medien« (BMFTR 2022–2025), »MyAppMyData« (BMBFSFJ 2025–2028) und »FEEL« (EFRE 2025–2028).

Dr. **Pamela Bass** ist promovierte Psychologin. Sie lehrt und forscht an der Universität Hildesheim. Sie beschäftigt sich damit, wie Wahrnehmung und Handlung sich gegenseitig beeinflussen, und legt damit die Grundlage für *Human Factor Designs*.

Lennart Banse ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand in der Nachwuchsforschungsgruppe »fourC« am Institut für Kommunikationswissenschaft und am Institut für Pädagogische Psychologie der Technischen Universität Braunschweig.

Anna-Sophie Barbutev ist Journalistin und akademische Mitarbeiterin im BMFTR-Projekt »Wissenschaftlerinnen in die Medien«. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Journalismusforschung, Wissenschaftskommunikation und Gender Studies.

Jana Josepha Barina, geb. 1990, absolvierte eine Ausbildung zur Fachinformatikerin in Anwendungsentwicklung. Anschließend studierte sie Online-Redaktion an der Technischen Hochschule Köln im Bachelor und studiert nun Mensch-Technik-Interaktion und -Kommunikation im Master an der RWTH Aachen.

Kaija Biermann ist Postdoktorandin am Institut für Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität Braunschweig.

Julian Fick ist Doktorand an der TU Braunschweig. Er forscht zu Kompetenzen von kommunizierenden Wissenschaftler*innen, deren Aufbau durch evidenzbasierte Trainingsprogramme sowie zur Evaluation dieser Interventionen.

Prof. Dr. **Claudia Frick**, geb. 1983, ist Professorin für Informationsdienstleistungen und Wissenschaftskommunikation an der Technischen Hochschule Köln. Nach einer Promotion in Meteorologie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Köln forschte sie zunächst zu den Auswirkungen der Klimakrise, bevor sie einen Master in Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Technischen Hochschule Köln anschloss. Im Rahmen des durch das Programm »Innovative Hochschule« geförderten Reallabors »Co-Site« forscht sie an Wissenschaftskommunikation rund um die Klimawandelanpassung.

Eva Gengler, geb. 1992, forscht mit intersektional-feministischer Perspektive zu Macht und KI an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Promotionsprogramm »Business and Human Rights«. Sie ist Speakerin, Geschäftsführerin von »enableYou« und Co-Founderin von »feminist AI«.

Anne-Kathrin Gerlieb ist Soziologin und Kunstwissenschaftlerin und promoviert als Stipendiatin der Friedrich-Naumann-Stiftung an der Kunstakademie Düsseldorf. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMFTR-geförderten Projekt »Wissenschaftlerinnen in die Medien«. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der digitalen Transformation, Kunst- und Kultursoziologie, Gender Studies und soziologischer Theorie.

Dr. **Eva-Maria Grommes**, geb. 1994, leitet die Forschungsgruppe *Engineering Sustainable Technologies* am Cologne Innovation and Transfer Lab der Technischen Hochschule Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die bifaziale Photovoltaik, die Akzeptanz von Technologien zur Umsetzung der Energiewende und der Transfer wissenschaftlicher Inhalte in die Gesellschaft. Neben ihrer Tätigkeit an der Hochschule betreibt sie den Wissenschaftskommunikationskanal @energiewende.erklaert auf TikTok und Instagram. Dort beantwortet sie Fragen zur Energiewende.

Ines Großkopf, Dipl.-Soz., arbeitet beim Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. Seit 2000 ist sie im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für unterschiedliche Projekte und Maßnahmen tätig – aktuell für das Metavorhaben »Innovative Frauen im Fokus« (meta-IFiF).

Lars Guenther (Ph. D.) ist Professor für Kommunikationswissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München und Extraordinary Associate Professor am Centre for Research on Evaluation, Science and Technology (CREST) an der Stellenbosch University in Südafrika.

Johanna Hartmann war akademische Mitarbeiterin im BMFTR-Projekt »Wissenschaftlerinnen in die Medien«. Ihr Schwerpunkt lag dabei auf quantitativer Datenauswertung, Datenvisualisierungen und Wissenschaftskommunikation in den sozialen Medien.

Friederike Hendriks ist Nachwuchsgruppenleitung an der TU Braunschweig und forscht zu Wissenschaftsrezeption, Vertrauen in Wissenschaft und zur Weiterbildung von kommunizierenden Wissenschaftler*innen.

Annalena Hiergeist studierte Soziologie und Digital Humanities. In ihrer Masterarbeit an der Universität Regensburg untersuchte sie die Darstellung von Wissenschaftler*innen auf Twitter.

Anna Kira Hippert ist Religionswissenschaftlerin und Kunsthistorikerin an der Ruhr-Universität Bochum (RUB). Sie forscht zu Religion, Medien und sozialem Wandel (USA). Sie ist Vorsitzende des REMID e. V. und Affiliated Researcher bei INFORM, einer unabhängigen NGO zur Erforschung neuer religiöser Bewegungen, die am King's College London angesiedelt ist.

Dr. Julia Hodapp ist Historikerin und leitet ein Team zur Digitalisierung der Verwaltung. Sie lehrt u. a. agiles Projektmanagement und Management öffentlicher Verwaltung. Ihr Interesse gilt der digitalen Transformation der Verwaltung.

Dr. Clara Hohmann ist Hydrologin. Das Thema Wasser liegt ihr am Herzen, da diese lebenswichtige Ressource künftig noch bedeutender werden wird. Sie nutzt Simulationen, um Veränderungen wie den Klimawandel zu verstehen und vorherzusagen.

Brigitte Huber ist Professorin für Marketing an der IU Internationale Hochschule München und externe Lehrbeauftragte am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Wissenschaftskommunikation, Social Media, Influencerkommunikation, politische Kommunikation und Journalismusforschung.

Birte Kuhle ist seit 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und Doktorandin an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Sie forscht zu Rezeption und Wirkung digitaler Wissenschaftskommunikation.

Markus Lehmkuhl (Univ.-Prof.), geb. 1968, ist Professor für Wissenschaftskommunikation in digitalen Medien am Karlsruher Institut für Technologie. Seine Forschung konzentriert sich auf die Entstehung und Struktur der öffentlichen Meinungsbildung zu wissenschaftlichen Themen im Allgemeinen und zu Risikothemen im Besonderen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Rolle des Journalismus.

Melanie Leidecker-Sandmann (Dr. phil.), geb. 1983, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (leitende Postdotorandin) am Department für Wissenschaftskommunikation des Karlsruher Instituts für Technologie. Im Bereich der Wissenschaftskommunikation liegt einer ihrer Forschungsschwerpunkte auf der Analyse der Repräsentation gesellschaftlicher Akteur*innengruppen in journalistisch vermittelten Öffentlichkeiten.

Mirjam Lober hat Medienkulturwissenschaft (B.A.) und Global History (M. A.) an der Universität Freiburg und Heidelberg studiert. Sie arbeitet in der Nachwuchsförderung am Helmholtz Zentrum München und war Initiatorin der Kampagne »Women@HelmholtzMunich«.

Als akademische Mitarbeiterin, Speakerin und Trainerin katalysiert **Barbara Nemesh-Baier** (M. A.) Transformationsprozesse auf individueller und organisationaler Ebene. Ihre Kernthemen sind Diversity und Gate Opening, interdisziplinäre Kooperation und Networking.

Dr. **Kendra Pöhlmann** ist Doktorin der Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Strategie und Nachhaltigkeit. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dozentin und Speakerin liegt ihr die nachhaltige Unternehmensentwicklung insbesondere von, mit und für Frauen* am Herzen.

Nikolai Promies (M. A.), geb. 1994, ist Doktorand am Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation in digitalen Medien des Karlsruher Instituts für Technologie. In seiner Forschung verwendet er automatisierte Methoden zur Analyse von Mustern in der Struktur öffentlicher Diskurse. Ein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Berichterstattung über aktuelle Forschungsergebnisse.

Sabine Reich ist Postdoc am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen. In ihrer Forschung zu Medieneffekten und Online-Kommunikation analysiert sie Aspekte von Sexismus, Identität und sozialen Bedürfnissen.

Clara Rohloff promoviert zurzeit im Fach Allgemeine Rhetorik an der Eberhard Karls Universität Tübingen über das Thema *Simulierte Dialoge in Vlogs – Influencer-Rhetorik auf YouTube* (Arbeitstitel). Ihre Forschungsschwerpunkte sind Medien- und Genderrhetorik.

Dr. **Josephine B. Schmitt** ist Wissenschaftlerin am Center for Advanced Internet Studies (CAIS). In ihrer Forschung befasst sie sich u. a. mit Inhalt, Form und Verbreitung von Hassrede in digitalen Medien und mit ihrer Prävention.

Katharina Schöppl ist akademische Mitarbeiterin am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Mannheim und Lehrbeauftragte an den Universitäten Salzburg (Gender, Diversity & Equality) und Augsburg (Institut für Medien, Wissen und Kommunikation). Ihre Forschungsschwerpunkte sind alternative Medien, Gegenöffentlichkeiten und Öffentlichkeitstheorien.

Maria Schreiber ist aktuell Vertretungsprofessorin für Mediengesellschaft am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen und Postdoctoral Researcher am Fachbereich Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf visuellen Praktiken und Repräsentationen sowie deren Verschränkung mit Plattformen, digitalen Kulturen, biografischen und sozialen Transformationen.

Justin T. Schröder (M. Sc.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der LMU München mit einem Fokus auf Wissenschaftskommunikation. Derzeit promoviert er an der Universität Hamburg.

Mareike Schumacher ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und Juniorprofessorin für Digital Humanities an der Universität Regensburg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Computational Literary Studies, Narratologie, Gender Studies, Theorie der Digital Humanities, Machine Learning, Netzwerkanalyse und digitale Annotation.

Franziska Stauche, M. A. Sozialwissenschaftliche Diversitätsforschung, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Mittweida im ESF-geförderten Projekt »Frauenförderung durch individuelle und organisationale Kompetenzen in Bildung und Beruf (MINT)« (FioKo).

Anneke Steegh ist Postdoktorandin am Leibniz-IPN in Kiel. Ihre Arbeit konzentriert sich auf Diversität und Chancengleichheit in der MINT-Bildung. Sie interessiert sich für MINT-Identität als Perspektive für sozial-kulturell responsives Lernen.

Charmaine Voigt ist seit 2022 Projektkoordinatorin bei GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. Zuvor arbeitete sie an den Universitäten Bonn und Leipzig, wo sie ihre Dissertation zu praktischer Medianausbildung an Hochschulen abschloss.

Dr. **Katrin von Kap-herr** lehrt Medienwissenschaft in einem Kooperationsstudiengang der Universität und Fachhochschule Potsdam und forscht an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF zu transmedialem Storytelling und gesellschaftlicher Transformation.

Stefan Wallaschek (Dr. rer. pol.), geb. 1987, leitet zusammen mit Prof. Dr. Monika Eigtmüller das von der Gerda Henkel Stiftung geförderte Forschungsprojekt »Geschlechterpolitik und (Anti-)Gender-Diskurse – Zwischen Fortschritt und Regression. Eine vergleichende Diskurs- und Policyanalyse in vier europäischen Ländern« an der Europa-Universität Flensburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der (digitalen) politischen Kommunikation, europäischen Politik, Geschlechterpolitik und Solidaritätsforschung.

Katja Wengler, geb. 1997, lehrt Data Science und Software Engineering im Zentrum für Wirtschaftsinformatik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Sie forscht zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Arbeits- und Hochschulwelt.

Dr. **Katarzyna Wojcik** ist Doktorin der Wirtschaftswissenschaften, stellv. GBA und forschende Wissenschaftlerin an der Technischen Hochschule Brandenburg THB, freiberufliche Unternehmensberaterin, zertifizierte Lego® Serious Play® Trainerin und Mitgründerin der *Science Sisterhood*.

Miriam Wollenweber (M. A.) studierte Journalistik und Kommunikationswissenschaft in Hamburg und Zürich und arbeitete als Wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Hamburg sowie dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut.

Judith Ackermann ist promovierte Medienwissenschaftlerin und Forschungsprofessorin für Digitale Medien und Performance in der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Potsdam. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit den Potenzialen der Digitalisierung für Gesellschaft und Kultur. Sie ist (Co-)Leiterin der Forschungsprojekte »Wissenschaftlerinnen in die Medien«, »MyAppMyData« und »FEEL«.

Anne-Kathrin Gerlieb, Kunstwissenschaftlerin und Soziologin, promoviert als Stipendiatin der Friedrich-Naumann-Stiftung an der Kunstakademie Düsseldorf. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMFTR-geförderten Projekt »Wissenschaftlerinnen in die Medien«. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der digitalen Transformation, Kunst- und Kulturosoziologie, Gender Studies und soziologischer Theorie.

Anna-Sophie Barbutev ist Journalistin und akademische Mitarbeiterin im BMFTR-Projekt »Wissenschaftlerinnen in die Medien«. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Journalismusforschung, Wissenschaftskommunikation und Gender Studies.